

Voale-Zeitung

Dezundfünfzigster Jahrgang.

Angelänge werden d. Gsp. fall. 34mm Br. Millimeterzeile oder deren Raum mit 20 Pf. berechnet u. in untern Annahmestellen u. allen Postgenossenschaften angenommen. Restliche d. 92 mm Br. Millimeterzeile 60 Pf. Anzeigen - Annahmefrist vom 11 Uhr, bis die Sonntags- u. abds. 4 Uhr. Abbestellungen, soweit möglich, müssen schriftlich erfolgen. Erfüllungsort: Halle. Erscheint tagl. 2 mal, Sonntags 1 mal. Christfest, u. Haupt-Geschäftsfeier: Halle, Neue Promenade 10, G. Braunhauser, 17. Neben-Geschäftsstell.: Markt 24 und Große Ulrichstr. 52.

Bezugspreis: Die Halle monatlich bei zweimaliger Zustellung 2.00 Mark, vierteljährlich 5.00 Mark, durch die Post 6.00 Mark einschließlich Zustellungsgebühr. Einzelnummer 15 Pf. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Im amtl. Zeitungsgeschäft unter Voale-Zeitung eingetragene. Für unerlangte eingetragene Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit der Quellenangabe „Voale-Zeitung“ gestattet. Ferner: der Geschäftsbrief Nr. 1149, der Postbes.-Bilg. Nr. 1152 u. 1418, der Bezugs-Bilg. Nr. 1133; Postbes.-Konto Leipzig Nr. 4009.

Nr. 427.

Halle, Freitag, den 12. September.

1919.

Scheidemann über die Lage.

Der frühere Ministerpräsident Scheidemann tritt für zwei bürgerliche Parteien in der Regierung ein. Gegen die Machenschaften von rechts und links.

WTB. Kassel, 11. Sept. (Drahtnachricht.) Vor einer gemäßigten Volksmenge hielt der frühere Ministerpräsident Scheidemann heute eine Rede, in der er u. a. ausführte:

„Erlauben Sie mir zur Einleitung einige persönliche Bemerkungen: Meine Freunde haben mir mitgeteilt, daß ich gerade

in meiner Vaterstadt besonders bösartig verleumdet worden bin. Ich nehme es keinem Menschen übel, wenn er mich für einen Esel hält. Aber niemand hat das Recht, mich für einen Menschen zu halten, der gegen seine Heberzeugung Politik getrieben hat, oder nicht zu seinem Worte gestanden hätte. Ich habe mich Ende Juni dieses Jahres dem Beschlusse meiner Fraktion gefügt. Präsident des Reichsministeriums zu bleiben, vermochte ich nicht, weil ich dann eine Handlung hätte begehen müssen, die im Widerspruch gestanden hätte zu dem, was ich im Monate zuvor im Auftrage des Ministeriums als Heberzeugung und Pflicht der Regierung aller Welt verkündet hatte. Meiner Meinung nach muß jede Regierung durch ihre Handlungen beweisen, daß kein Mensch das Recht hat, an ihren Worten zu zweifeln. Nur so kann eine Regierung Vertrauen bei einem Menschen und erhalten. In uns ist kein Vertrauen mehr vorhanden. Niemand hat das Recht, mir den Unmut zuzumuten, ich hätte den Krieg fortsetzen oder gar von neuem beginnen wollen. Als ich dann, nachdem ich fünf Jahre lang Tag und Nacht meiner Gewohnheit mehr zugewendet hatte, als selbst die robusteste Natur vertragen kann, nach der Schweiz ging, um neue Kräfte zu sammeln für neue Arbeit, begannen Väterungen zu murren, daß ich geflohen sei

und große Summen in Sicherheit gebracht hätte. Wer nichts ehret, nichts ererb, der bleibt ein armes Ueber bis er sterbt! Auf eine Erbchaft einer alten Tante in Mailand von 200 Mark habe ich verzichtet, weil ich niemals darauf verfallen war, ein reicher Mann zu werden. Sonst hätte ich meinen Ministerposten nicht freiwillig aufgegeben. Als mir das Kanzlerpalais in der Wilhelmstraße in Berlin als Wohnung zuteil, bin ich nicht hingegangen, sondern blieb mit meiner Familie in einem Bonover Werks wohnen. Wie tief liegt das Gefühl, das den weltlichen Kampf mit persönlichen Verdächtigungen und Verleumdungen führt.

In wenigen Wochen wird sich ein Jahr vollenden, seit die Sozialdemokratie in die Regierung eingetreten ist. Man hätte uns

an das Sterblich des alten Deutschlands geholt, nachdem man vier Jahre lang beharrlich unseren Haie misgibt hatte. Die Revolution des November hatte uns eine führende Stellung verliehen, in der uns beide Nationalgefehr befähigten. Die Wahlen des Januar haben uns dann zwar nicht die Mehrheit gegeben, jedoch ein Ergebnis gebracht, das aller Welt zeigte, daß es ohne die Sozialdemokratie nicht geht. Die Erfahrungen der folgenden Zeit haben uns diese Lehre nur bekräftigt. Bedeutet man, daß wir die Macht nur unter dem Zwange der Umstände übernommen haben, so kann man nicht verkennen, daß die gegenwärtige Stellung der Sozialdemokratie das Merkmal einer einmütigen gesellschaftlichen Notwendigkeit selbst ist. Eine Regierung, in der die Sozialdemokratie fehlt, können sich heute nur die rückwärtigsten Katastrophopolitiker denken.

Eine Regierung von rechts bedeutet die Monarchie, eine Regierung von links die sogenannte Rädelitatur. Beide sind ohne schwere innere Kämpfe nicht denkbar. Beide würden mit dem Zusammenbruch enden müssen. Beide bedeuten die Gefahr schwerster äußerer Konflikte. Ich bin entschlossener Gegner jedes Versingenszwanges gewesen, ich verlange aber von den Monarchisten, daß sie sich nicht in Gegensatz stellen zu den lebendigen Interessen ihres Volkes und nicht neue Krisen heraufbeschwören. In Frankreich ist der Versuch zweimal gemacht und zweimal die Monarchie wieder gestürzt worden, teils durch Krieg, teils durch inneren Krieg. Es gibt einige Staaten, in denen sich Reste einer Scheinmonarchie bewahrt haben, aber die republikanische Staatsform ist überall im Vordringen. Von den Poren bis zum Stillen Ozean steht kein Thron mehr, außer in dem kleinen Bulgarien.

Wenige gibt es nur noch im Lager der Sieger und Neutralen. So erleben wir das fonderbare Bild, daß in einem Kriege, der von der Entente im Namen der Demokratie geführt wurde, die monarchische Gefahr von der Entente her kommt. Ich wünsche den Sozialisten der Welt, daß sie die Macht zu verhindern, daß nach dem schlagkräftigen Versuch in Ungarn, in Russland mit der Wiederherstellung der Monarchie der Anfang gemacht wird. Die Gefahr ist groß und ernst. Aber was immer in Russland kommen mag, wo der höchste

Die Frist für Bulgarien. WTB. Paris, 10 Sept. Die Uebereinkunft des bulgarischen Friedensvertrages ist am morgen abgeschlossen worden. Bulgarien erhält 25 Tage Zeit, um den Friedensvertrag anzunehmen.

Rücktritt des serbischen Kabinetts. WTB. Paris, 11. Sept. Nach dem „Matin“ hat gestern abend die serbische Delegation die Mitteilung erhalten, daß das serbische Kabinet zurückgetreten sei.

Keine Ratifizierung durch den amerikanischen Senat. Zürich, 11. Sept. (Eig. Drahtnachricht.) Von zuverläßiger Seite wird aus New York gemeldet: Es ist nicht mehr daran zu zweifeln, daß der amerikanische Senat den Friedensvertrag nicht ratifizieren wird. Je länger sich die Verhandlungen hinziehen, desto unangünstiger werden die Aussichten für die Ratifizierung. Die Entscheidung liegt jetzt bei einigen Senatoren, die ausgeprägten Gegner des Friedensvertrages sind. Gewisse internationale Kartellgruppen bieten alles auf, um diese Senatoren in einem Unfals zu bewegen. Es ist unverkennbar, daß Wilsons Stellung erschüttert ist.

Großbritanniens Zweideutigkeiten gegenüber Russland. Haag, 11. Sept. (Eig. Drahtnachricht.) „Dain Express“ bringt aufsehenerregende Enthüllungen über die zwei deutliche britische Politik in Rußland und über die diplomatischen Ziele des Ministers Churchill bei der Archangelsexpedition. Das Blatt erklärt, seine Informationen von abfichtlicher Quelle zu haben und fordert die Regierung, offen zu Gegenklärungen auf. Zunächst wird der Regierung Wortbruch vorgeworfen, weil sie erklärt habe, daß nur Preiswille an der Archangelsexpedition teilnehmen, während in Wahrheit die Brigade des Generals Brogan ausschließlich aus regulären Truppen bestehe, die ihren Dienst gewangenermaßen leisten. Weiter wird die Erklärung Churchills vom vergangenen Mai, daß Truppen nach Archangel Schen müßten, um den Rückzug und die Einschiffung der dort bereits vorhandenen Truppen zu ermöglichen, als eine Lüge bezeichnet. Eine Unterstützung der irrtümlichen Garnison von Archangel ist alsbald nötig, wenn die Regierung den Plan wirklich nur zu räumen beabsichtigt. Eine solche militärische Offensiv war damals in keiner Weise zu befürchten und die Rückzug Rußlands durch die englischen Truppen hätte ohne jedes Blutergießen vor sich gehen können. Das geht die Lage der englischen Truppen in Nordrußland augenblicklich gefährlicher denn je und ein Rückzug würde den britischen Truppen sehr teuer zu stehen kommen.

Allgemeiner Metallarbeiterstreik? Berlin, 11. Sept. Wie die „B. Z.“ meldet, sind die seit Monaten währenden Verhandlungen über die Neueinstellung von Leuten für die Groß-Berliner Metallarbeiter unterbrochen worden. Das Reichsarbeitsamt hat vorgeschlagen, die Gegenstände zu überlassen. Damit ist die Gefahr eines allgemeinen Metallarbeiterstreiks nahegerückt. Der Metallarbeiterverband fordert drei Vorkasseln mit Stundenlöhnen von 3 Mark bis 3 Mark 50, während der Schiedsgericht des Reichsarbeitsamts fünf Vorkasseln mit 2.20 Mark bis 3 Mark festgesetzt hat. Dazu folgen Zuschläge für besondere Leistungen treten. Die Arbeitnehmerschaften die Zuschläge als eine Prämie für Wohlfahrten und ex. Karten, eine große Anzahl von Arbeitern würde nach dem neuen Lohnen weniger als bisher verdienen. Der Verband Berliner Metallindustrie erklärt, daß die unmittelbare Gefahr eines Streikausbruchs nicht besteht. Das Schiedsgericht wird bereits am 13. September erndet zu kommen.

Die deutsche Regierung hat sich offen zur monarchischen Staatsform bekannt. Wenn das eine Art von religiösem Glaubensbekenntnis sein soll: Gedanken sind zulässig! Aber eine politische Partei, die sich ernsthaft die Wiederherstellung der Monarchie zum Ziel setzt, befindet damit, daß sie die bestehende Verfassung und die Verträge nicht zu respektieren gewillt ist, sondern auf die nächste Verlegenheit, bis sich Gewalt über sie hinwegzusetzen. Kein Staat kann darauf verzichten, den Rechtsbruch zu ahnden, die Regierung aber, die ihn begünstigen würde, würde sich an ihm mitfühlig machen. Dem Obersten Reichsrat ist öffentlich der Vorwurf gemacht worden, daß er der Monarchie vorarbeite, aber er gesagt haben soll: Erzbürger sei ein Lump, die Regierung sei Gefühlos. Oberst Reichardt, der vielfach leider mit dem lokalen Kriegsminister Oberst Reichardt verwechselt wird, hat in einem Briefe an den „Vorwärts“ geantwortet, man müsse einen Feind- und Frontsoldaten ein derbes Wort zugute halten, im Augenblick habe er nur für Ordnung zu sorgen, im Augenblick sei an die Wiederherstellung der Monarchie nicht zu denken. Der Reichspräsident, beschimpft also die Regierung in wüthender Weise und gibt zu

daß er für die Monarchie eintreten wird, sobald er die dazu erforderliche Ordnung hergestellt hat.

Das ist ein unangenehm zu Stande. Doch er bis zum heutigen Tage sein Kommando führt, beleuchtet bösartig die Situation. Hat die Regierung nicht die Macht, diesen Mann von seinem Posten zu entfernen? In den Kasernen wird offen monarchische Propaganda getrieben und in Tübdingen gemacht und Pogromstimmung erzeugt. Der Antisemitismus war allezeit das bequemste Mittel für reaktionäre Zwecke.

Die Regierung von links bedeutet die sogenannte Rädelitatur, die sogenannte die in der ganzen Welt nicht gibt, auch nicht in Rußland. Hier herrscht die nackte Despotie einiger Parteiführer, die weder durch eine Volksvertretung noch durch die Presse kontrolliert wird. Das ist ein Schand, daß sich das deutsche Volk keine vierzehn Jahre gefallen lassen würde. Auch die Sozialdemokraten können es ab, und selbst die Unabhängigen sind gespalten.

Was die Kommunisten wollen, glaube ich genau zu wissen, aber was die Unabhängigen wollen, außer uns Sozialdemokraten herunterzutreten, und was sie tun würden, wenn sie in der Regierung wären, das weiß ich nicht und möchte ich sehr gern wissen. Sie müssen erst aus ihrer Gärung und Unklarheit herauskommen. Es hilft immer wieder, Scheidemann und Landsberg seien die eigentlichen Führer der Regierung. Man sollte man meinen, daß sich die künftigen Brüder in die Arme fallen müßten. Das gerade Gegenteil ist eingetreten. Gegenüber meinem Freund und Nachfolger Bauer bin ich noch verhältnismäßig nobel behandelt worden. Also macht nicht die Anwesenheit einiger Führer die Einigkeit unmöglich. Vielmehr ist es einerseits die Notwendigkeit des Handelns, in die sich jede Regierung verwickelt sieht, und andererseits das Unvermögen, diese Notwendigkeit zu begreifen. Keine Regierung kann ein geschlagenes und zerrüttetes Volk mit einem Schläge in eine Schar von Gläubigen und Zutritenden umwandeln. Auch der Sozialismus kann nur allmählich helfen. Er darf keine Methoden anzuwenden. Selbst sagte: Sozialismus ist angewandte Wissenschaft. Was ist

Unabhängigen und Kommunisten wollen, ist Übergläubigkeit. Darum sehe ich im Punkte Einigkeit vorläufig recht trübe in die Zukunft. Diese wird erst kommen, wenn keine lächlichen Dilemmen mehr im Wege stehen, sondern nur noch Verleugern, Strafen, wenn die belebbarsten Elemente der Opposition zu Hilfe gekommen sein werden und es ihnen gelangen sein wird, gemäß ganz besonders gewissenlose Demagogen wieder loszuwerden. Wir müssen regieren in der Form der parlamentarischen Demokratie, weil es anders nicht geht, es wären denn die bürgerlichen Formen der Despotie. Wir sind gezwungen, dem Volke Wahrheiten zu sagen. Die viele nicht gern hören, und für Ordnung und Fortschritt der Produktion zu sorgen. Verlassen Sie sich darauf: alle, die sich im Jörn von uns wenden, werden sie nicht zurückkommen.

Die Frage der Unterzeichnung des Friedensvertrages war vielleicht nicht weniger verhängnisvoll, als die Frage der Billigung der Kriegserklärung. Ein Teil meiner Fraktion war gegen die Unterzeichnung des Vertrages und hoffte, wie ich schon hier, auf einen sehr wichtigen Bericht aus dem Ausland, der die Unterzeichnung des Friedensvertrages aus dem Ausland

einige Tage vor Unterzeichnung des Friedensvertrages aus dem Ausland

Der Friedensvertrag hat uns in einem Stillstande nachgelassen. Man hat uns in Unwissenheit und Laster unterworfen, die kein Diktator für erträglich hält. Was wir in unsterbliche Verleugern

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19190912015/fragment/page=0001

Vermischtes.

Schweres Bergwerksunfall.

W.T.R. Faldin i. G. 11. Sept. In dem Steinlohnwerk von S. B. Wald in Roda...

Selbstmord eines dreizehnjährigen Schülers. Vor dem Grundmüll Kohlenberg...

Wie man Millionär wird. Ein Straßenszene liede eines Tages die Frau...

Sport-Nachrichten der 'Saale-Zeitung'.

- 1. Mittel-Rennen. 8000 Mt. Berlinstein. Für Dreijährige. 1900 Mt. 1. Man II, 2. Annona, 3. Gladius, Sieg 117. Platz 37, 37, 39:10. 17 Hefen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Finanzierung der Baumwolle für Deutschland.

Ueber die Finanzierung der amerikanischen Baumwollausfuhren nach Bremen sind eine Reihe von Projekten ausgearbeitet worden...

Der Plan ist, wie die D. A. Zs. betont, nicht in Bremen geboren und findet in der Art in Bremen auch keinen Sympathie...

Bremen, 18. September. Rummer ist die direkte Baumwollfinanzierung von amerikanischen Hüten nach Bremen...

Börsenstimmungsbericht.

Berlin, 11. September. Die Kursstimmungsbeziehung der Werte magde an der heutigen Börse im Verhältnis zu Frankfurt...

Produktenbericht.

Berlin, 11. September. Am Produktmarkt war heute teilweise nur Schwäche neigend, infolge zeitlicher Umstände...

wobei große Rollen nach dem hiesigen Deutschland geliefert wurden.

Berlin, 11. September. Am 11. d. M. ist in den Inland-Bahnen...

Deutscherlei.

Die amtlichen Notierungen für telegraphische Auslagen in Italien sind an der heutigen Börse in Vergleichung zum vorhergehenden Tage in Mark wie folgt:

Table with columns: Land, Deute, Wechsel, Wechselkurs. Includes entries for New York, London, etc.

Attienmarktbericht.

Attienmarktbericht. Der Aufsichtsrat schließt der am 27. Sept. einberufenen Generalversammlung eine Dividende von 7 Prozent vor.

Thüringer Uhrenfabrik Edmund Herrmann & Co. in Kassel. Der Aufsichtsrat schließt der am 20. Sept. stattfindenden...

Freizeitung der Schuhindustrie von der Zwangsgesellschaft. Nachdem die Freizeige des Hebers erfolgt ist...

Die Schweiz gegen die Wiener Stickerindustrie. In der schweizerischen Presse wird seitens der schweizerischen Stickerindustrie...

Reichsanleihe. Der Aufsichtsrat beantragt wieder 85 Mt. Dividende pro Aktie.

Deutsche Seefahrtsgesellschaft. Für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr 1917/18 wird eine Dividende...

Zusammenfassung in der Uhrenindustrie. Die Uhrenindustrie in Deutschland haben sich zu einer selbständigen Organisation...

Ueber den Erwerb der Rheinischen Wollstoffweberei in Barmen durch englische Kapitalisten...

Thüringische Landesbank in Weimar. Die außerordentliche Generalversammlung genehmigt den Antrag der Verwaltung...

Glennert-Gesellschaft Maximilianshöhe in Stolberg (Ober-Saale). An der G. G. sprach sich der Vorsitzende Dr. ing. Hugo v. Waffel...

Der Reichsanleihe. Der Aufsichtsrat beantragt wieder 85 Mt. Dividende pro Aktie.

Deutsche Seefahrtsgesellschaft. Für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr 1917/18 wird eine Dividende...

Zusammenfassung in der Uhrenindustrie. Die Uhrenindustrie in Deutschland haben sich zu einer selbständigen Organisation...

Ueber den Erwerb der Rheinischen Wollstoffweberei in Barmen durch englische Kapitalisten...

Thüringische Landesbank in Weimar. Die außerordentliche Generalversammlung genehmigt den Antrag der Verwaltung...

Glennert-Gesellschaft Maximilianshöhe in Stolberg (Ober-Saale). An der G. G. sprach sich der Vorsitzende Dr. ing. Hugo v. Waffel...

Der Reichsanleihe. Der Aufsichtsrat beantragt wieder 85 Mt. Dividende pro Aktie.

Deutsche Seefahrtsgesellschaft. Für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr 1917/18 wird eine Dividende...

Zusammenfassung in der Uhrenindustrie. Die Uhrenindustrie in Deutschland haben sich zu einer selbständigen Organisation...

Ueber den Erwerb der Rheinischen Wollstoffweberei in Barmen durch englische Kapitalisten...

Thüringische Landesbank in Weimar. Die außerordentliche Generalversammlung genehmigt den Antrag der Verwaltung...

Glennert-Gesellschaft Maximilianshöhe in Stolberg (Ober-Saale). An der G. G. sprach sich der Vorsitzende Dr. ing. Hugo v. Waffel...

Der Reichsanleihe. Der Aufsichtsrat beantragt wieder 85 Mt. Dividende pro Aktie.

Deutsche Seefahrtsgesellschaft. Für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr 1917/18 wird eine Dividende...

Zusammenfassung in der Uhrenindustrie. Die Uhrenindustrie in Deutschland haben sich zu einer selbständigen Organisation...

Ueber den Erwerb der Rheinischen Wollstoffweberei in Barmen durch englische Kapitalisten...

Thüringische Landesbank in Weimar. Die außerordentliche Generalversammlung genehmigt den Antrag der Verwaltung...

Glennert-Gesellschaft Maximilianshöhe in Stolberg (Ober-Saale). An der G. G. sprach sich der Vorsitzende Dr. ing. Hugo v. Waffel...

Der Reichsanleihe. Der Aufsichtsrat beantragt wieder 85 Mt. Dividende pro Aktie.

Deutsche Seefahrtsgesellschaft. Für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr 1917/18 wird eine Dividende...

Zusammenfassung in der Uhrenindustrie. Die Uhrenindustrie in Deutschland haben sich zu einer selbständigen Organisation...

gen 28 197 Mt. (32 170 Mt.) abzuführen, so daß 2 286 Mt. Verlußt sich ergab...

Attienmarktbericht. Der Aufsichtsrat schließt der am 27. Sept. einberufenen Generalversammlung eine Dividende von 7 Prozent vor.

Thüringer Uhrenfabrik Edmund Herrmann & Co. in Kassel. Der Aufsichtsrat schließt der am 20. Sept. stattfindenden...

Freizeitung der Schuhindustrie von der Zwangsgesellschaft. Nachdem die Freizeige des Hebers erfolgt ist...

Die Schweiz gegen die Wiener Stickerindustrie. In der schweizerischen Presse wird seitens der schweizerischen Stickerindustrie...

Reichsanleihe. Der Aufsichtsrat beantragt wieder 85 Mt. Dividende pro Aktie.

Deutsche Seefahrtsgesellschaft. Für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr 1917/18 wird eine Dividende...

Zusammenfassung in der Uhrenindustrie. Die Uhrenindustrie in Deutschland haben sich zu einer selbständigen Organisation...

Ueber den Erwerb der Rheinischen Wollstoffweberei in Barmen durch englische Kapitalisten...

Thüringische Landesbank in Weimar. Die außerordentliche Generalversammlung genehmigt den Antrag der Verwaltung...

Glennert-Gesellschaft Maximilianshöhe in Stolberg (Ober-Saale). An der G. G. sprach sich der Vorsitzende Dr. ing. Hugo v. Waffel...

Der Reichsanleihe. Der Aufsichtsrat beantragt wieder 85 Mt. Dividende pro Aktie.

Deutsche Seefahrtsgesellschaft. Für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr 1917/18 wird eine Dividende...

Zusammenfassung in der Uhrenindustrie. Die Uhrenindustrie in Deutschland haben sich zu einer selbständigen Organisation...

Ueber den Erwerb der Rheinischen Wollstoffweberei in Barmen durch englische Kapitalisten...

Thüringische Landesbank in Weimar. Die außerordentliche Generalversammlung genehmigt den Antrag der Verwaltung...

Glennert-Gesellschaft Maximilianshöhe in Stolberg (Ober-Saale). An der G. G. sprach sich der Vorsitzende Dr. ing. Hugo v. Waffel...

Der Reichsanleihe. Der Aufsichtsrat beantragt wieder 85 Mt. Dividende pro Aktie.

Deutsche Seefahrtsgesellschaft. Für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr 1917/18 wird eine Dividende...

Zusammenfassung in der Uhrenindustrie. Die Uhrenindustrie in Deutschland haben sich zu einer selbständigen Organisation...

Ueber den Erwerb der Rheinischen Wollstoffweberei in Barmen durch englische Kapitalisten...

Thüringische Landesbank in Weimar. Die außerordentliche Generalversammlung genehmigt den Antrag der Verwaltung...

Glennert-Gesellschaft Maximilianshöhe in Stolberg (Ober-Saale). An der G. G. sprach sich der Vorsitzende Dr. ing. Hugo v. Waffel...

Der Reichsanleihe. Der Aufsichtsrat beantragt wieder 85 Mt. Dividende pro Aktie.

Deutsche Seefahrtsgesellschaft. Für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr 1917/18 wird eine Dividende...

Zusammenfassung in der Uhrenindustrie. Die Uhrenindustrie in Deutschland haben sich zu einer selbständigen Organisation...

Ueber den Erwerb der Rheinischen Wollstoffweberei in Barmen durch englische Kapitalisten...

Thüringische Landesbank in Weimar. Die außerordentliche Generalversammlung genehmigt den Antrag der Verwaltung...

Glennert-Gesellschaft Maximilianshöhe in Stolberg (Ober-Saale). An der G. G. sprach sich der Vorsitzende Dr. ing. Hugo v. Waffel...

Der Reichsanleihe. Der Aufsichtsrat beantragt wieder 85 Mt. Dividende pro Aktie.

Deutsche Seefahrtsgesellschaft. Für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr 1917/18 wird eine Dividende...

Zusammenfassung in der Uhrenindustrie. Die Uhrenindustrie in Deutschland haben sich zu einer selbständigen Organisation...

Ueber den Erwerb der Rheinischen Wollstoffweberei in Barmen durch englische Kapitalisten...

Thüringische Landesbank in Weimar. Die außerordentliche Generalversammlung genehmigt den Antrag der Verwaltung...

Glennert-Gesellschaft Maximilianshöhe in Stolberg (Ober-Saale). An der G. G. sprach sich der Vorsitzende Dr. ing. Hugo v. Waffel...

Der Reichsanleihe. Der Aufsichtsrat beantragt wieder 85 Mt. Dividende pro Aktie.

Deutsche Seefahrtsgesellschaft. Für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr 1917/18 wird eine Dividende...

Zusammenfassung in der Uhrenindustrie. Die Uhrenindustrie in Deutschland haben sich zu einer selbständigen Organisation...

Ueber den Erwerb der Rheinischen Wollstoffweberei in Barmen durch englische Kapitalisten...

Thüringische Landesbank in Weimar. Die außerordentliche Generalversammlung genehmigt den Antrag der Verwaltung...

Glennert-Gesellschaft Maximilianshöhe in Stolberg (Ober-Saale). An der G. G. sprach sich der Vorsitzende Dr. ing. Hugo v. Waffel...

Berliner Börse

vom 11. September 1919.

Table of stock market prices for various companies like Eisenbahn-Aktion, Schiffahrts-Aktion, Bank-Aktion, etc.

Gewinn-Auszug

14. Preuss.-Südd. (240. Preuss.) Klassen-Lotterie

1. Klasse 1. Zuehung am 11. September 1919

(Ottav Gewehr.) (Nachdruck verboten)

Auf jede gewählte Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne enthalten, und zwar je einer auf die Losnummer Nummer in der ersten und zweiten Zuehung.

In der Vermittlungsziehung wurden Gewinne über 144 Mark gezogen:

2 Gewinne zu 10000 M 151230

2 Gewinne zu 5000 M 10995

2 Gewinne zu 3000 M 188001

2 Gewinne zu 1000 M 88538 119139 142899

2 Gewinne zu 500 M 7457 14233 145734 303050

88 Gewinne zu 400 M 671 1071 10275 82932 127214 247814

142370 104106 175407 220083 212909 220077 221873 225284

20 Gewinne zu 300 M 945 203 229 11929 16285 42280 42800

64590 54070 54909 56370 70551 70504 87207 103410 113093 114084

144674 116207 128110 124038 175308 177761 180633 180508 192081

190688 204714 215339 217928

In der Nachziehziehung wurden Gewinne über 144 Mark gezogen:

2 Gewinne zu 10000 M 151230

2 Gewinne zu 5000 M 10995

2 Gewinne zu 3000 M 188001

2 Gewinne zu 1000 M 88538 119139 142899

2 Gewinne zu 500 M 7457 14233 145734 303050

88 Gewinne zu 400 M 671 1071 10275 82932 127214 247814

142370 104106 175407 220083 212909 220077 221873 225284

20 Gewinne zu 300 M 945 203 229 11929 16285 42280 42800

64590 54070 54909 56370 70551 70504 87207 103410 113093 114084

144674 116207 128110 124038 175308 177761 180633 180508 192081

190688 204714 215339 217928

Bezeichnetlich für den politischen Teil: Carl Heilmann für den politischen Teil, für Provinzialnachrichten, Bericht, Daniel Eagen Brinkmann, für Sport und Freizeiten: Heinrich Richter, für Familien, Unterhaltungsblätter, Vermischtes und für den politischen Teil: Otto Heilmann, für den politischen Teil: Otto Heilmann.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

